

GALERIE DER KÜNSTLER
PRESSEINFORMATION

a m b i g // 03.06.2020 – 28.06.2020

WOLFGANG BETKE // JENNY FORSTER // LUIS GORDILLO // JUDITH GRASSL //
MICHAEL LUKAS // KATHRIN PFAFF-LUKAS // JASMIN SCHMIDT



VERNISSAGE: 02.06.2020 // 19:00 Uhr // Videostream auf Facebook:
www.facebook.com/GALERIE.DER.KUENSTLER

Die GALERIE DER KÜNSTLER präsentiert mit dem Verein GENIUS LOCI e.V. das von Michael Lukas kuratierte Ausstellungsprojekt **a m b i g**.

Mehrdeutigkeit wersetzt sich der Kategorisierung und passt in kein vorgegebenes Schema. Sie ist ein sprunghaftes, formloses und offenes System, das sich der Logik entzieht, Widersprüche provoziert und dadurch der Wirklichkeit näherkommt. Es gibt kein Wahr

oder Falsch. Mehrdeutigkeit boykottiert das Schwarz-Weiß-Denken, den naiven sozio-politischen Realismus. Mehrdeutigkeit ist: sowohl-als-auch, eine verwirrende Tatsache, schwer durchschaubar, vielstimmig. Sie ist geprägt von der Simultaneität des polyperspektiven Blicks, von der Auslöschung und Entstehung der Grenzen, vom lebendigen Wandel und seiner all-gemeingültigen Zeitlosigkeit. Mehrdeutigkeit wechselt dynamisch die Dimension. Atmet.

Judith Grassl

Die Aufhebung der perspektivischen Sehgewohnheit durch das Verlassen des euklidischen Raumes und die Brechung der Raumkontinuität, die durch Horizontlinie und Raumkante noch angedeutet wird, sind charakteristische Merkmale in der Malerei von Judith Grassl. Betrachten wir die Gliederung des Bildraumes, so entdecken wir Sprünge, Überlagerungen und poröse Formen, die als vereinzelte, flächenhafte Objekte einerseits verschiedene Welperspektiven wiederzugeben scheinen, andererseits die sich vor der Bildebene befindlichen Versatzstücke sichtbarmachen. In ihren Bildern beschreibt sie menschenleere Orte - Wüsten der Hitze und der Kälte. Die Wüste ist uns ein weitgehend unbekannter und unwirtlicher Raum – sie wird zu unserem Gegenüber, zur Projektionsfläche unserer Wünsche und Ängste.

*Judith Grassl (*1985 in München), 2008 – 2018 Studium der Freien Malerei und Kunstpädagogik an der Akademie der Bildenden Künste München bei Axel Kasseböhmer, Anke Doberauer und Stephan Dilleuth // 2016 Diplom // 2018 Staatsexamen // 2019 Artist in Residence - Salzamt Linz, Österreich // 2018 Förderung der LfA Förderbank Bayern // 2017 Artist in Residence - Pomorie, Bulgarien // 2016 Aufnahme in das Atelierförderprogramm der Regierung Oberbayern // 2011 Oskar Karl Forster Stipendium // 2011 Erasmus Stipendium (Studienaufenthalt in Lissabon, Portugal) // Die Künstlerin lebt und arbeitet in München.*

Jasmin Schmidt

Die beim Trennen und Vernähen entstandenen Nahtstellen disparater Stoffe thematisieren die komplexe Beziehung zwischen dem Illusionsraum der Malerei und dem realen Raum des Bildträgers, in der bildnerischen Vorgehensweise von Jasmin Schmidt. Aus einer gefundenen Strickmustervorlage entsteht durch Vergrößerung, spiegel-symmetrische Darstellung und Überlagerung ein vieldeutiges Objekt, das seinen Ursprung in transformierter Weise in sich trägt. Die daraus entstandenen

visuellen Ereignisse beschreiben ein langsames Sichentwickeln einer Bildvorstellung, die dem Betrachter durch ihre Offenheit die Chance geben einzutauchen, um das komplexe Werk an diesem Punkt weiterzudenken.

*Jasmin Schmidt (*1981 in Regensburg), 2002 – 2005 Studium Kultur und Gesellschaft Afrikas (B.A.), Universität Bayreuth // 2006/2010 Künstlerische Mitarbeiterin von Sue Williamson/Penny Siopis in Kapstadt (RSA) // 2007 – 2013 Studium Freie Malerei an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg, Klasse Prof. Thomas Hartmann, Meisterschülerin // 2016 – 2019 Lehrtätigkeit als künstlerische Mitarbeiterin für Freie Malerei, Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg // Die Künstlerin lebt und arbeitet in Flossenbürg.*

Jenny Forster

Die Ambiguität einer Bildaussage meint nicht die Beliebigkeit seiner Darstellung, sondern öffnet dem Betrachter die Vielfalt der Wege, Dinge zu sehen und diese neu zu bewerten. Zwei ewige Antinomien – Gesetzlosigkeit und Gesetzmäßigkeit – haben die Faszination des Spiegels und die damit verbundene Poesie der Selbstreflexion befeuert. Das Schweben zwischen Gegenständlichkeit und Abstraktion in den Bildwerken von Jenny Forster führt dem Betrachter eine Vielfalt von Deutungsmöglichkeiten und Raumerfahrungen vor. Das Motiv des oval- oder kreisförmigen Spiegels steht in der asiatisch-buddhistischen Kultur als Symbol des reinen Bewusstseins und stellt die Frage nach weiteren verborgenen Realitäten in unserem Weltbild.

*Jenny Forster (*1979 in Landshut), 2015-2018 künstlerische Assistenz bei Prof. Pia Fries, AdBK München // 2012 Diplom // 2011 Meisterschülerin von Prof. Karin Kneffel // 2008 - 2012 Studium der Freien Malerei an der*

Akademie der Bildenden Künste München bei Prof. Karin Kneffel // 2007 Auslandsaufenthalt an der Accademia di Belle Arti di Urbino, Italien, Studium bei Prof. Luigi Carboni // 2005 - 2008 Studium der freien Malerei an der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg bei Prof. Ralph Fleck // 1999 - 2005 Studium der Germanistik und Kunstpädagogik an der Ludwig-Maximilians-Universität München, Erstes Staatsexamen // Die Künstlerin lebt und arbeitet in München.

Kathrin Pfaff-Lukas

Kathrin Pfaff-Lukas arbeitet unter anderem mit dem Motiv zellartiger Strukturen, den modularen Bausteinen der Natur. Auf der Suche nach einer für sie gültigen Formel liegt der Fokus ihrer Arbeit in der immanenten Bewegung des Moments der Entwicklung, der Mutation, der Selektion und des Verfalls, sowie in der generationellen Weitergabe von Informationen und Konflikten. Die Faszination der verschiedenen Aspekte einer Genese – dem ‚sowohl-als-auch‘ - ist ein wichtiger Bestandteil in ihrer Auseinandersetzung mit dem Aspekt der Veränderung, dessen fließender und flüchtiger Moment unseren Lebensalltag bestimmt.

*Kathrin Pfaff-Lukas (*1962 in Meersburg), 1982 Abitur // 1983 Studium der Freien Malerei und Graphik an Akademie der Bildenden Künste in München bei Professor Daniel Spoerri // 1988 Diplom für Freie Malerei und Graphik bei Professor Daniel Spoerri // 1994-2018 Dozentin der Städtischen Schule der Phantasie, München // 2008-2017 Atelierleitung der Städtischen Schule der Phantasie, München // 2009|10|18|19 Referentin am Pädagogischen Institut München // 2016 Einmonatiger Studienaufenthalt in Japan // 2017 - 2020 Atelierförderprogramm der Landeshauptstadt München // Die Künstlerin lebt und arbeitet in München.*

Wolfgang Betke

Der Faktor Zeit spielt im Werk von Wolfgang Betke eine zentrale Rolle. So generieren seine Objekte

eine Art ‚Bild-Biografie‘ und verweisen auf dem Weg ihres manchmal Jahrzehnte währenden Entstehungsprozesses auf den Mythos des „Pygmalion“. Im Gegensatz zu der harmonisch vollendeten weiblichen Gestalt aus Elfenbein findet der Betrachter in der Heterogenität der verschiedenen Bildelemente die formalen und inhaltlichen Konflikte, die zwischen uns und der Gegenwart auflodern. Zentral stehen existentielle Fragen des Menschlichen im Mittelpunkt seines Schaffens, das als Versuch einer Korrektur der Fehlentwicklungen innerhalb der Gesellschaft angesehen werden kann.

*Wolfgang Betke (*1958 in Düsseldorf), 1977 – 1985 Studium der Philosophie und Kunstgeschichte an der Universität Hamburg, M.A. phil. // 1982 – 1987 Studium der Freien Künste an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg bei Franz Erhard Walther // 1987 Arbeitsstipendium der Freien und Hansestadt Hamburg // 1988 Stipendium des Kunstfonds e.V. Bonn // 1989 Stipendium des DAAD, Chelsea School of Art, London UK // Der Künstler lebt und arbeitet in Berlin.*

Luis Gordillo

Von einer außerordentlichen konzeptuellen Vielschichtigkeit sprechen die Titel der Arbeiten des spanischen Künstlers Luis Gordillo und verweisen dadurch auf eine extreme Ambiguität, der der Betrachter seiner Bilder ausgesetzt ist. In seinen hybrid anmutenden Werkzyklen verschmelzen diverse reproduktive Medien wie Fotografie, Digitaldruck und Serigrafie mit der Subjektivität der Malerei und schaffen dadurch einen verflochtenen Bildbegriff, der durch Offenheit und Vieldeutigkeit gekennzeichnet ist. Das ‚Bild-als-psychische-Anatomie‘ in der Dialektik der Oberfläche und des Jenseits – ist wie eine poröse Haut, die als reine Hülle existiert und fließend dem Betrachter den Blick auf das Dahinterliegende freizugeben bereit ist, geleitet von dem Wunsch das ‚Andere‘ zu verkörpern.

*Luis Gordillo (*1934 in Sevilla), 1951 – 1956 Jurastudium*

an der Universität in Sevilla // 1956 – 1958 Studium der Malerei und Graphik an der Fakultät für Schöne Künste in Sevilla, Spanien // 2019 Premio Catalina D'Anglade. Spanien // 2012 Premio Nacional de Arte Gráfico. Spanien // 2011 Abanico de Oro, Geneve. Schweiz // 2008 Doctor Honoris Causa, Universidad de Castilla-La Mancha. Spanien // 2007 Caballero de la Orden de las Artes y las Letras. Frankreich // 2007 Premio Velázquez de Artes Plásticas. Spanien // 1996 Medalla de Oro al Mérito en las Bellas Artes. Spanien // 1981 Premio Nacional de Artes Plásticas. Spanien // Der Künstler lebt und arbeitet in Madrid.

Michael Lukas

Der ‚kartographische Blick‘ als Erweiterung der klassischen Landschaftsmalerei kennzeichnet die Arbeiten von Michael Lukas. Sequenzierte Bildflächen, die getrennt und anschließend zu einem neuen Kontext zusammengefügt werden, beschreiben in ihrer Polyperspektivität das zu untersuchende malerische Territorium. Orthogonal konstruierte Rahmen, die mehrschichtig voreinander angeordnet sind, zeigen in simultaner Weise die zu beschreibenden Momente einer affektiven Existenz und summieren sich innerhalb des Bildformats zu einer Meta-Form, die - gegeneinander verschiebbar - zu einer dynamischen Formulierung der Karte wird. Durch die Mehransichtigkeit der Dinge und die Verankerung potenzieller Bildflächen in seinen Gemälden werden innerhalb der Darstellungsebenen die Vielschichtigkeit und Ambiguität der Inhalte offensichtlich.

*Michael Lukas (*1959 in München), 1979 Abitur // 1981 – 1987 Studium der Freien Malerei und Graphik an der Akademie der Bildenden Künste München // 1986 Meisterschüler von Prof. Daniel Spoerri // 1987 Diplom mit Auszeichnung der Bayerischen Staatsregierung für Künstler und Publizisten // 1996 – 2007 Künstlerischer Assistent am Lehrstuhl für Bildnerisches Gestalten Fakultät für Architektur der Technischen Universität München (TUM) // 1998 – 2007 Lehrauftrag für „Farbgebung“ am Lehrstuhl für Bildnerisches Gestalten, TUM // 2015*

– 2018 Lehrauftrag für Malerei an der Sommerakademie, Neuburg an der Donau // 1988 Artist in Residence Civitella d'Agliano, Italien, gefördert vom Kunstfonds e.V., Bonn // 2016 Einmonatiger Studienaufenthalt in Japan // Der Künstler lebt und arbeitet in München.



© Michael Lukas / VG Bild Kunst
o.T., 2018, Mischtechnik auf Papier



© Jasmin Schmidt
Monstera, 2018, Öl und Garn auf Baumwolle



© Kathrin Pfaff-Lukas
shift 2, 2017, Papierschnitt



© Jenny Forster
Port, 2017-18, gem. Technik auf Papier auf Holz



© Judith Grassl
Solo, 2017, Acryl auf Leinwand

UPCOMING:



TACKER 2020 // Preselection

VERNISSAGE: 07.07.2020 // 19:00 Uhr

AUSSTELLUNG: 08.07. - 19.07.2020

ÖFFENTLICHE FÜHRUNG: 16.07.2020

Bei der sich jährlich wiederholenden Ausstellungsreihe „Tacker“ handelt es sich um eine Vorauswahl für die Nachwuchs-Förderprogramme „DebutantInnen“ und „Die ersten Jahre der Professionalität“ der Galerie der Künstler. In diesem Jahr hat die Ausstellungskommission des BBK aus den eingereichten Bewerbungen insgesamt 20 aufstrebende KünstlerInnen ausgewählt.

GALERIE DER KÜNSTLER



Corona-Öffnungszeiten:
Mi - So: 13:00 - 18:00 Uhr
an Feiertagen geschlossen
Eintritt: 3 € / erm.: 1,50 €

Maximilianstr. 42
80538 München
Tel: 089 220463



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat



HYPO-KULTURSTIFTUNG

GENIUS LOCI E.V.
GEMEINNÜTZIGER VEREIN FÜR KUNST UND KULTUR



Bayerisches Staatsministerium
für Wissenschaft und Kunst

Geschäftsführung:
Dr. Anita Edenhofer, BBK
Tel: 089 21 99 6011
edenhofer@bbk-muc-obb.de

Presse & Öffentlichkeit:
Domino Pyttel
Tel: 089 21 99 6013
pyttel@bbk-muc-obb.de

Pressebilder:
www.mydrive.ch
Benutzer: BBK-Press
Passwort: BBK-Press